

Bin ich politiktauglich?

Ein Selbsttest für Studierende der Politikwissenschaft

Es gibt jeweils drei Fragen zu drei verschiedenen Politikebenen mit jeweils drei Antwortvorgaben. Versuche so viele Punkte wie möglich zu sammeln. Die erreichte Punktzahl sagt Dir, ob das Studium der Politikwissenschaft und eine Karriere in der Politik wirklich etwas für Dich sind.

Level 1: Hochschulpolitik

Frage 1:

Du bist neu an der Universität. In den Seminaren kommst Du Dir ziemlich verloren vor. Die Hörsäle sind überfüllt, der Professor ist kaum zu verstehen und reagiert nicht auf Mails. Das geht jetzt seit einem Monat so. Was tust Du?

- a) Du wendest Dich an die **Fachschaft** und organisierst spontane Protestaktionen.
- b) Du stehst das gelassen durch und tauchst erst mal in die Partyszene ab.
- c) Du wechselst das Fach, bevor es zu spät ist.

Antworten:

- a) Toller Einstieg! Gleich auf die Sahne hauen und Action machen. So lernst Du Freunde kennen und sammelst Praxiserfahrungen. Das kann später mal nützlich sein. (3 Punkte)
- b) Richtig: Erst man cool bleiben und checken, wie der Laden läuft. Rom wurde auch nicht an einem Tag erbaut. (5 Punkte)
- c) Was soll nur aus Dir werden, wenn Du hier schon kneifst? (0 Punkte)

Frage 2:

Im Land bahnt sich ein politischer Stimmungsumschwung an und ein **Regierungswechsel** liegt in der Luft. Auf dem Campus werben die Hochschulgruppen verschiedener Parteien um Mitglieder. Was machst Du?

- a) Ich warte den Wahlausgang ab. Stimmungen sind keine Stimmen. Dann trete ich in die Partei ein, die die Regierung stellt.
- b) Ich bleibe bei meinen Überzeugungen und unterstütze die Partei, die mit meinen Grundwerten am besten übereinstimmt.
- c) Ich engagiere mich in einer **NGO** und mache den Parteien Dampf!

Antworten:

- a) Sehr gut! Schon bald lernst Du die richtigen Leute in wichtigen Positionen kennen, bei denen Du Dich profilieren kannst. Gerade nach einem Regierungswechsel werden immer junge Kräfte gebraucht. (5 Punkte)

- b) Respektable aber uncoole Entscheidung. Während die Sieger die Ämter und Pöstchen unter sich aufteilen diskutiert ihr als Looser darüber, warum ihr trotz richtiger **Themensetzung** beim Wähler nicht rübergekommen seid. (1 Punkt)
- c) Nicht schlecht - das verrät eine postmoderne Haltung. Aber letztlich landen viele **Funktionäre** von NGOs doch in irgendeiner Partei und man sollte es nicht mit denen verscherzen. Parteien garantieren Parlamentssitze, Einfluss, lukrativere Posten und Pfründe! (2 Punkte)

Frage 3:

Es will mal wieder niemand für die Fachschaft kandidieren. Du haderst mit Dir, ob Du nicht doch mit ein paar Kommilitonen den Laden schmeißen sollst. Was tust Du?

- a) Ich appelliere mit einer **Blut-, Schweiß- und Tränenrede** in der Vollversammlung an die Notwendigkeit der Fachschaftsarbeit und kandidiere selbst für den Vorsitz
- b) Die Fachschaft kann doch eh nichts erreichen.
- c) Du siehst Fachschaftsarbeit zwar irgendwie als wichtig an, hast aber keinen Bock darauf, den ganzen Orgakram zu machen. Du versuchst die alte Fachschaft zum Weitermachen zu überreden (mit viel Bier!).

Antworten:

- a) Bravo! Es gibt nicht Gutes außer man tut es. **Selbstverwaltung** will gelernt sein und ein guter Ruf als Organisator von Fachschaftsfesten spricht sich in der Szene rum und muss kein Nachteil für die spätere Karriere sein (5 Punkte)
- b) Diese Einstellung ist für einen Studenten der Politikwissenschaft völlig inakzeptabel! Schließlich sind Engagement, Aktionismus und Organisationsfähigkeit die *soft skills*, aus denen Politikerkarrieren gemacht sind. Du lässt diese Chance ungenutzt... (0 Punkte)
- c) Eine smarte Lösung! Irgendeiner muss es ja tun - aber warum immer nur Du? (3 Punkte)

Level 2: Kommunalpolitik/Verwaltung

Frage 1:

Was versteht man unter dem „Dezemberfieber“?

- a) Gegen Ende eines Jahres bleiben immer noch Haushaltsreste die verfallen, wenn sie nicht bis zum Ende des Jahres ausgegeben werden. „Fieberhaft“ werden dann von den Behörden Projekte gesucht, um das Geld doch noch auszugeben und im nächsten Haushaltsjahr mindestens den gleichen Haushaltsansatz zu bekommen.
- b) Die jährlich vor Weihnachten einsetzende Grippewelle auf Amtsfluren. Diese auch als „Tarifgrippe“ bezeichnete plötzliche Krankheitswelle wird von Beamten als Besitzstand verteidigt und zur Erledigung von Weihnachsteinkäufen genutzt.
- c) Das „Dezemberfieber“ ist die Vorfreude auf die kommenden Wahlkämpfe: Es geht um Listenplätze, Wahlkreise, Pöstchen.

Antworten:

- a) Richtig! In Zeiten des **Kameralismus** wurden Verwaltungen regelrecht gezwungen, diese unsinnige Praxis anzuwenden, um nicht mit einem geringeren Haushaltsansatz im kommenden Jahr bestraft zu werden. (5 Punkte)
- b) Falsch - aber originell! (0 Punkte)
- c) Falsch. Wahlkämpfe sind in **föderalistischen Mehrebenensystemen** eigentlich immer irgendwo und haben nichts mit Dezember zu tun. (0 Punkte)

Frage 2:

Der Bürgermeisterkandidat der Opposition hat von Deinen Fähigkeiten (u. a. beim Organisieren von Fachschaftswahlen) gehört und fragt, ob Du in seinem Wahlkampfteam - als Praktikant - mitarbeiten möchtest. Er liegt nach den Umfragen hinter dem Kandidaten der anderen Partei. Was machst Du?

- a) Ich sage ihm zu, hänge mich voll in den Wahlkampf und lasse das Studium schleifen.
- b) Ich sage ihm im Prinzip zu, lasse mir aber für den Fall des Sieges Zusagen geben (Mindestens einen Posten als Persönlicher Referent unabhängig vom Studienabschluss).
- c) Ich sage ihm ab.

Antworten:

- a) Studienabbruch muss in der Politik kein Beinbruch sein. Wozu einen Abschluss in Politikwissenschaft, wenn die echte Politik auf Dich wartet - Ratssitzungen statt Seminare, Informationsreisen statt Fachschaftskram. Risiko gehört einfach zur politischen Karriere dazu! (5 Punkte)
- b) Riskant! Im Falle des Sieges werden Dich Politprofis bei der Postenvergabe an den Rand drängen und Dir erstmal den Studienabschluss nahelegen. Außerdem: Man sollte die Macht nicht mit denen teilen, mit denen man sie errungen hat. Manche Sieger kennen im neuen Amt ihre Helfer nicht mehr und an angebliche Zusagen erinnert sich keiner. (1 Punkt)
- c) Das kann ohne Gesichtsverlust geschehen - Du hast schließlich noch keinen Abschluss und niemand kann Dir verübeln, dass Du ihn erst nachholen willst. Blöd ist nur, wenn Dein Kandidat tatsächlich die Wahl gewinnt und Du zusehen musst, wie Dir tolle Jobs durch die Lappen gehen. (3 Punkte)

Frage 3:

Was versteht man unter einer „Ochsentour“?

- a) Der Auftritt in allen Städten und Dörfern im Laufe eines Wahlkampfes.
- b) Ein Relikt einiger bayerischer Wahlkreise, wo der Kandidat beweisen muss, dass er einen Ochsen reiten kann. Wer das kann, der kann auch regieren. Aus Tierschutzgründen wurde der echte Ochse durch einen virtuellen ersetzt.
- c) Der mühsame Weg vom Eintritt in eine Partei über alle Hilfsjobs (Plakate kleben), der Teilnahmen an Gremiensitzungen und Parteitagen bis in die Spitze.

Antworten:

- a) Nicht ganz falsch aber das ist nicht gemeint. (0 Punkte)
- b) Falsch. (0 Punkte)
- c) Richtig! Oft gelten hohe Partei- oder Ministerämter als Belohnung für die Ochsentour. Wer die Ochsentour gemacht hat verfügt über den **Stallgeruch**, den eine Partei an ihren Kandidaten sehr schätzt. Sie beweisen Treue und Loyalität zur Partei auch in schwierigen (Oppositions-)Zeiten. Ohne Ochsentour haben es Quereinsteiger schwer, in politische Ämter zu gelangen. (5 Punkte)

Level 3: Bundes- und Europapolitik

Frage 1

Du bist Regierungsbeamter und musst Dein Land bei der EU in einem Ausschuss vertreten. Vor einem wichtigen Treffen mit Vertretern anderen EU-Staaten gibt es einen informellen Treff. Ein Delegierter aus einem der neuen Beitrittsländer lästert über seine Regierung und hält sie nicht für EU-tauglich. Am nächsten Tag ist er wie ausgewechselt und beansprucht für seine Regierung den Vorsitz in einer EU-Arbeitsgruppe. Was tust Du?

- a) Du zitierst seine gestrigen Aussagen und bringst sie als Argument gegen den Vorschlag, seinem Land den Vorsitz zu überlassen.
- b) Du akzeptierst diese Doppelbödigkeit und konzentrierst Dich einzig auf das Formelle und die Sache.
- c) Du lässt Deinen Kollegen in dem Glauben, über wichtige Fragen werde tatsächlich abgestimmt. Das werden die „Neuen“ noch schnell genug lernen!

Antworten:

- a) Damit bist Du als Amateur und Trottel entlarvt. Wenn es ganz dicke kommt berichtet die Presse darüber und fragt, wen wir denn alles so nach Brüssel schicken! (0 Punkte)
- b) Politisch korrekt! („What happens in Vegas stays in Vegas“) (5 Punkte)
- c) Natürlich werden wichtige Entscheidungen vorher nach einem wohl austarieren **Proporzschlüssel** ausgehandelt. Jeder kommt mal dran. Wenn Du Deinen Kollegen dezent darauf hinweist wird er Dir für diesen Hinweis danken und sehr schnell die Lektion gelernt haben. (3 Punkte)

Frage 2

Dein Minister plant eine größere Initiative, zu der man auch die Gewerkschaften braucht. Du sollst die Spitzenverhandlungen vorbereiten und musst dazu einige Gespräche auf Arbeitsebene führen. Zu Deinem Entsetzen ist der Verhandlungspartner Dein Intimfeind seit Deiner Schulzeit, weil der immer auf der „anderen Seite“ war und ihr Euch beide nicht riechen könnt. Wie gehst Du damit um?

- a) Du machst aus Deiner Abneigung keinen Hehl und lässt Deinen „Feind“ spüren, dass Du der Bessere bist.
- b) Du bittest Deinen Minister um eine andere Aufgabe und lässt die Gründe im Dunkeln.
- c) Du ignorierst Deine persönliche Abneigung und versuchst *sine ira et studio* das Beste daraus zu machen.

Antworten:

- a) Das ist unprofessionell und bringt weder Dich noch Deinen Minister weiter. Du musst lernen, über Deinen Schatten zu springen und erkennen, dass jeder Dir einmal nützlich sein kann, wenn es um **strategische Mehrheiten** geht. (0 Punkte)
- b) Auch das ist unprofessionell und empfiehlt Dich nicht gerade für höhere Aufgaben. (0 Punkte)
- c) Nur das Ergebnis zählt! Du wirst daran gemessen, wie gut die Verhandlungen auf der Arbeitsebene gelaufen sind und das Projekt voran bringen. Persönliche Gefühle müssen dem **strategischen Nutzenkalkül** untergeordnet werden. (5 Punkte)

Frage 3

Du bist Mitarbeiter bei einem Abgeordneten. Er macht gerade Urlaub und Du sollst Dich um seine Post kümmern. Zu seinem ersten Tag nach seinem Urlaub erhält er drei Einladungen, die sich überschneiden:

- Der **Ortsverein** seines Wahlkreises zeichnet Jubilare aus und bittet Deinen Chef, die Ehrung vorzunehmen,
- die deutsch-chinesische Handelskammer lädt Unternehmen und Politiker zu einem Gedankenaustausch über die Perspektiven des Chinahandels,
- die Stadtparkasse seines Wahlkreises lädt zum Sommerfest. Es gibt ein tolles Programm und ein exzellentes Buffet.

Welche SMS/WhatsApp schickst Du Deinem Chef?

- a) Es liegen keine wirklich wichtigen Einladungen vor. Ich bereite schon mal die Plenarsitzung nach der Sommerpause vor.
- b) Es liegen drei Einladungen vor: Von Ihrem Ortsverein, von der deutsch-chinesischen Handelskammer und vom Vorstand der Stadtparkasse. Ich habe dem Ortsverein schon zugesagt, falls nichts dazwischen kommt.
- c) Es liegen folgende Einladungen vor (...): Ich habe der Stadtparkasse schon zugesagt, falls nichts dazwischen kommt.

Antworten:

- a) Auch wenn Dein Chef die Einladungen noch nicht persönlich sichten konnte, wird er sie nach seiner Rückkehr sehen. Mit Sicherheit hätte er eine von ihnen angenommen und wird sich darüber beklagen, dass Du ihn falsch informiert hast. Je nach persönlichem Naturell ist das der Beginn einer Vertrauenskrise und damit Dein Ende. (0 Punkte)
- b) Politische Arbeit vor Ort ist für Abgeordnete das A und O. Hier ist ihre politische, persönliche und auch emotionale Basis. Alles dies muss gepflegt wer-

den. Wer das vergisst, wird auch bald vom Wähler vergessen. Schließlich hast Du mit Deiner Zusage unter Vorbehalt noch ein Hintertürchen offen gelassen, falls es sich Dein Chef anders überlegt (5 Punkte)

- c) Wenn heraus kommt (und es kommt heraus), dass der Abgeordnete lieber zur VIP-Lounge der Stadtparkasse geht und nicht zum Ortsverein seiner Partei, kann das großen Ärger bedeuten. Du solltest Deinem Chef diese Versuchung (Edles Buffet statt Schnittchen mit Parteiwimpel) ersparen. (0 Punkte)

Auswertung

0-10 Punkte:

Der Mensch ist zwar ein geselliges und damit politisches Wesen - aber irgendwie sind die Spielregeln dieser Spezies nicht Dein Ding. Die Feinheiten und das Gespür für „das Politische“ sind Dir fremd. Andere Studienfächer könnten Dir mehr Halt bieten.

Versuchs mal mit BWL, Maschinenbau oder Informatik - deren Berufswelten laufen nach anderen Regeln, für die man aber sehr gute Mathekenntnisse braucht. (Nur weil man in Mathe eine fünf hatte muss man nicht gleich Politik studieren!)

Politikwissenschaft ist jedenfalls nichts für Dich. Aber auch andere Studienfächer oder nichtakademische Berufe eignen sich für eine politische Karriere - wenn Du unbedingt noch in die Politik willst. Quereinsteiger werden immer mal wieder gern gesehen, aber auch gern im Regen stehen gelassen, weil ihnen der Stallgeruch fehlt.

11-35 Punkte:

Du hast im Prinzip das richtige Gespür für die Politik - aber es ist ausbaufähig. Deine Basisinstinkte und Bauchgefühle deuten schon in die richtige Richtung. Der Rest kommt dann im Studium. Weiter so!

36-44 Punkte:

Du bist ein Naturtalent und Rohdiamant. Eigentlich fehlt Dir nur noch der letzte Schliff. Politik hat viel mit Gespür, Instinkt, Machtbewusstsein aber auch mit Intelligenz, Personenkenntnis und Kompetenz zu tun. Alles das lernst Du im Studium. Du wirst zu den Besten Deines Jahrgangs zählen!

45 Punkte:

Gäbe es einen Wettbewerb „Deutschland suchst den Superstar im Bereich politischer Nachwuchs“: Du wärst eindeutig der Sieger. Das Studium kannst Du trotzdem brauchen, um noch kleinste Unsicherheiten auszubügeln oder einfach nur um Deinem politischen Instinkt die wissenschaftliche Basis zu geben. Du machst Deinen Weg:
Du schaffst es!